



**Die Lungenheilstätte der
Weihnachtswohltätigkeitsmarke
- Die Geschichte der Gebäude
Von Lungenheilstätte zu Krankenpflegemuseum
und Vierstern-Hotel**

**Dänisches
Krankenpflegemuseum
Museum**





**Die Lungenheilstätte der Weihnachtswohltätigkeitsmarke – die Geschichte der Gebäude.
Von Lungenheilstätte zu Krankenpflegemuseum und Vierstern-Hotel**

Das Titelbild: Die Liegehalle der Lungenheilstätte. Fotografie: Dänisches Krankenpflegehistorisches Museum. Die Quelle: Koldingfjord 1911 – 2011 – Fra julemærkesanatorium til internationalt hotel (Jubiläumsbuch, Koldingfjord Hotel)

Die Fotografien der Broschüre: Das Krankenpflegehistorische Museum - falls keine andere Quelle angegeben ist

Übersetzt von Terese Sand

Copyright © der Verband der dänischen Krankenschwestern

Alle Rechte vorbehalten

Fotografische, mechanische oder andere Arten Widergabe oder Vervielfältigung sind nur unter Angabe von der Quelle erlaubt

Vorwort

Ursprünglich war Hotel Koldingfjord und Dänisches Krankenpflegehistorisches Museum eine Lungenheilstätte für Kinder. Die Gebäude erzählen eine lange und spannende Geschichte, die von der Behandlung und der Pflege der Tuberkulose am Anfang des 20. Jahrhunderts handelt. Dank der neuen Weihnachtswohltätigkeitsmarke, die im Jahre 1904 erstmals erschien, wurde die Heilstätte gegründet. Die Weihnachtswohltätigkeitsmarke wurde ein Riesenerfolg. Die Heilstätte der Weihnachtswohltätigkeitsmarke in Kolding wurde das erste sichtbare Ergebnis, das von der Einkunft der Weihnachtswohltätigkeitsmarken kam. Die Heilstätte ist ein schlossähnliches Gebäude mit einem hervorragenden Standort direkt an der Förde. 1911 öffnete die Lungenheilstätte. Die Lungenheilstätte musste sich schnell erweitern um das Bedürfnis zu befriedigen, weil Tuberkulose eine große Krankheit bei armen Menschen war.

Die Lungenheilstätte in Kolding war die Stelle, die eine Art Heim für viele Kinder wurde. Gleichfalls war sie ein großer Arbeitsplatz für verschiedene Fachgruppen. Es gab zum Beispiel Krankenschwestern, Lernschwestern und Ärzte und sie wohnten und arbeiteten an der Lungenheilstätte. Trotz umfassende Renovierungen liegt in den Gebäuden immer noch ein Echo von den vielen kranken Kindern, die hier lagen, das Arbeitsleben des Beschäftigten, die Disziplin und die strenge Hierarchie, die innerhalb der Gebäuden herrschte.

Die Lungenheilstätte und die Krankenschwestern in Kolding sind ein wichtiger Teil von der Geschichte der öffentlichen Gesundheit und es ist deshalb ein Sonderrecht diese Geschichte zu verwalten und verbreiten.

Grete Christensen

Vorsitzende, der Verband der dänischen Krankenschwestern
Vorsitzende, das Direktorium des Krankenpflegemuseums

Peder Madsen

Geschäftsführender Direktor, Hotel Koldingfjord



1908: Die Lungenheilstätte in Kolding auf der Weihnachtswohltätigkeitsmarke

Es fing mit einer Weihnachtswohltätigkeitsmarke an

Im Jahre 1903 in Kopenhagen ärgerte Postbeamte Einar Hollböll sich so viel über die große Menge Weihnachtspost, dass er auf eine Idee kam: Man könnte eine Art Nachgebühr einführen. Um die Idee zu fördern, verkleidete er sie als Wohltätigkeit: Falls man eine Weihnachtswohltätigkeitsmarke kaufte, unterstützte man eine Spende für eine Kinderheilstätte. 1904 wurde die erste Weihnachtswohltätigkeitsmarke, mit Königin Louise als Motiv, auf den Markt gebracht.



Die erste Weihnachtswohltätigkeitsmarke aus 1904 mit Königin Louise

1900 war Tuberkulose Schuld an jedem Dritten Todesfall und war deshalb der große Totschläger der Zeit. Sie war eine Krankheit, die unter armen Menschen vorherrschte. Man hatte nur Kenntnis von einer Behandlung: gute Ernährung, Ruhe und viele frische Luft. Von 1900 fand die Behandlung an den großen Sanatorien statt. Die ersten Heilstätten waren nur für Erwachsene erlaubt. Dänemark fehlte damit eine Heilstätte, die nur für Kinder erlaubt war.

Die Weihnachtswohltätigkeitsmarke wurde ein Riesenerfolg und das Komitee der Weihnachtswohltätigkeitsmarke fing mit der Planung und dem Aufbau der Kinderlun-



Die Lungenheilstätte 1911 in Kolding. Fotografie: Illustreret Tidende 2/7. 1911 mit dem Text dazu: „Die neu erbaute Lungenheilstätte bei Kolding Förde, deren großen Unkosten so viel Aufmerksamkeit erregen hat, dass die Zweckmäßigkeit jetzt bei einer Kommission untersucht wird.“

genheilstätte an. 1911 wurde die Lungenheilstätte in Kolding, nach vielen Schwierigkeiten mit sowohl einem nassen Untergrund als auch massiven Etatüberziehungen, eingeweiht. Ein majestätischer Bau, der als ein Paradebeispiel für die Tuberkulosebehandlung in Dänemark sein sollte.

Es gab Platz für 120 Kinder von 4 bis 15 Jahre alt, als die Heilstätte öffnete, aber schnell erwies es sich, dass die Heilstätte zu klein war. 1917 öffnete ein neuer Pavillon, „Fjordglimt“, der für kleinere Kinder geeignet war. Heute liegt in diesem Pavillon das dänische Krankenpflegemuseum.

1933 wurde ein kleineres Gebäude gebaut, das „Granly“ heißt. Heute gibt es in diesem Gebäude das Archiv des Museums. Nach 1933 gab es 185 Betten, aber man musste immer noch viele Patienten abweisen. Es gab nicht genug Platz.



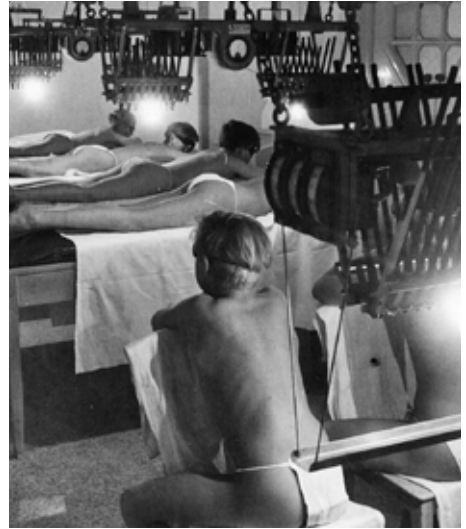
1950 Abteilung F1 in „Fjordglimt“ mit zwei Krankenschwestern und Kindern

Die Tuberkulosebehandlung

Als ein Kind zu der Heilstätte kam, fing die Behandlung mit Bettruhe an, bis das Kind fieberfrei war. Es könnte viele Monaten dauern. Erst als das Kind Fieberfrei war, fing die richtige Behandlung an. Die Behandlung war täglicher Aufenthalt in der frischen Luft in einer Liegehalle, die mit guter Ernährung und regelmäßiger Bewegung kombiniert wurde.



1939 Mädchen in der Liegehalle



Jungen bekommen Behandlung mit Licht aus Kohlenbogenlampen

Einige von den Kindern wurden mit Pneumothorax behandelt, d.h. die infizierte Lunge wurde zusammengeklappt, damit sie ruhe bekommen konnte und sich selbst heilen konnte. Eine andere Behandlungsmöglichkeit war die Lichtbehandlung mit Kohlbogenlampen. Die Kinder lagen unter den Kohlbogenlampen zwei Stunden dreimal wöchentlich.

Um zu sehen ob es Tuberkulosebakterien gab, wurden die Kinder jede zweite Woche durch Röntgenstrahlen und eine Spülung des Magens untersucht. Erst wenn die Tests dreimal hintereinander negative waren, könnte das Kind entlassen werden und nach Hause kommen.

Ungefähr ein Jahr im Durchschnitt waren die Kinder bei der Heilstätte und das Heilungsprozent war hoch – es war ungefähr 85%. Aber einige Kinder waren viele Jahre bei der Heilstätte und viele bekamen selten oder nie von Eltern oder Familie Besuch. Obwohl die Heilstätte Geburtstagen und Hochzeiten gut zu feiern versuchte, war es eine einsame Sache ein Kind an der Heilstätte zu sein.

Grönländische Kinder an der Heilstätte

Im Laufe der Zeit kam die Tuberkulose nicht so häufig vor. 1939 war die Anzahl der Tuberkulosepatienten bis 3,4 Patienten je 10.000 Einwohner reduziert und damit war Dänemark das Land in Europa, das die niedrigste Tuberkulosesterblichkeit hatte. Als die Heilstätte im Jahre 1959 schließt, war die Tuberkulosesterblichkeit in Dänemark nur 0,4 je 10.000 Einwohner.



*Die ältesten Jungen wohnten im ersten Stock. Hier sitzt ein grönländischer Junge an den Wachs-
schüsseln in der Abteilung.*

Nach dem Zweiten Weltkrieg behandelte die Heilstätte deshalb Kinder aus Südschleswig und besonders: Kinder aus Grönland. Die viele grönländische Kinder waren eine spezielle Herausforderung. Teils könnte es sprachmässige Probleme sein, teils waren die grönländischen Kinder mehr isolierte als die dänische Kinder, weil sie nie Besuch bekamen.

Infolge der dänischen Leistung um Tuberkulosefällen zu finden, die sehr verbreitet in Grönland waren, kamen die grönländischen Kinder nach Dänemark. Sie sollten für Tuberkulose behandelt werden. Die „Röntgenschiffe“, die Misigsst hieß, fuhr nach verschiedenen Handelsniederlassungen, wo die Kinder buchstäblich durch Röntgenstrahlen gezogen wurden. Falls man Tuberkulose feststellte, wurde das Kind nach der Lungenheilstätte in Kolding geschickt.

Die Heilstätte schließt – und die Koldingfjordeschule öffnet

1959 schließt die Lungenheilstätte. Sozusagen war die Tuberkulose ausgerottet und deshalb brauchte man nicht mehr die großen Lungenheilstätten. Von 1960 bis 1988 wurde Koldingfjord von der dänischen Abteilung für geistige Behinderungen übernommen.

Die vielen Gebäude beherbergten verschiedene Einrichtungen und Abteilungen, die jede ihre eigene Zielgruppe hatte. Es gab sowohl ältere und pflegebedürftige geistige Behinderten als auch jüngere, mindere Behinderten, die man für ein fast normales Leben außerhalb des Heimes vorbereitete. Der kollektive Name der verschiedenen Ab-

teilungen war die Koldingfjördeschule (auf Dänisch: Koldingfjordskolen) – ein Name, der an einem roten Portal bei der Einfahrt gemalt war.

Mit der Zeit wurden die Gebäude sehr abgenutzt und die Umstände der Bewohner wurden so schlecht, dass die Koldingfjördeschule in den Medien erwähnt wurde. Im Jahre 1970 wurde die dänische Abteilung für geistige Behinderungen niedergelegt und die Verantwortung für die geistige Behinderten wurde zu den Kreisen dezentralisiert. Die Umstände der Bewohner wurden verbessert und im Verhältnis zu früher wurden sie vermenschlicht und verselbständigt. Die Gebäude wurden ebenfalls verbessert.

In den 1980'er Jahren wurden die großen Einrichtungen für die geistige Behinderten einer nach dem anderen geschlossen - und am Ende schloss auch die Koldingfjördeschule. 1988 verließen die letzten Beschäftigten und der letzte Bewohner Koldingfjord.

Koldingfjord öffnet als ein Hotel – und ein Krankenpflegemuseum

Im Jahre 1987 kaufte die Baugenossenschaft der Krankenschwestern und die Baugenossenschaft der Gemeindeschwestern die Gebäude und sie übernahmen die Pläne um ein Hotel zu bauen, die von der Islef Gruppe (ein dänisches Bauunternehmen) geplant war. Die damalige Vorsitzende des Verbands der dänischen Krankenschwestern, Kirsten Stallknecht, betrachtete den Handel als eine gute Investition, aber sie hatte auch einen Scharfblick für die einzigartige Lage der Stelle und den dazugehörigen historischen Wert.



Hotel Koldingfjord

Am 27. April 1990 öffnete Koldingfjord als Hotel nach einer umfassenden Renovierung. Seit dem hat das Hotel seine Geschäftsidee entwickelt und heute erscheint das als eine Huldigung an noblen, dänischen Möbeldesign. Das Hotel ist als ein Vier-Sterne Hotel klassifiziert, während die Fazilitäten für Konferenzen die maximalen fünf Sterne haben. Es wird auch oft von Angehörigen des Verbands der dänischen Krankenschwestern besucht, die wegen ihrer Mitgliedschaft gute Angebote bekommen.

Als die Krankenschwestern die Gebäude übernahmen, erblickte Kirsten Stallknecht die zwei Pavillons (Fjordlimt und Granly), die für die ganz kleinen Kinder erbaut wurden. Die Idee um ein Krankenpflegemuseum zu machen begann Form anzunehmen. In den 1990'er Jahren wurden viele kleinen Krankenhäuser und Pflegeheime geschlossen und deshalb durften die Krankenschwestern alte Gegenstände für ein Museum sammeln, die man sonst zerstört hätte.

1999 feierte der Verband der dänischen Krankenschwestern seines 100-jährige Jubiläum und in diesem Zusammenhang öffneten die zwei wiederhergestellten Pavillons als das dänische Krankenpflegemuseum. Das ist heute einer der wenigen Krankenpflegemuseen der Welt.

Hier können die Gäste sich in der langen Geschichte des Faches vertiefen und ihre eigene Erinnerungen an Einlieferungen oder anderen Begegnungen mit der Krankenpflege wiederauffrischen. Das Museum ist ein ganz besonderes Erlebnis für Krankenschwestern und es wird auch in Zusammenhang mit dem Unterricht für sowohl Krankenschwestern als auch Studenten der der Gesundheitspflege benutzt.



Das dänische Krankenpflegemuseum in dem früheren Pavillon „Fjordlimt“.



Die Kinder sollten in der Liegehalle eine Stunde vor Mittag und wieder von 13 bis 14.30 Uhr liegen. Jeder Tag – egal wie das Wetter war.



Im Sommer war das Baden obligatorisch.

Dansk Sygeplejeråd

Sankt Annæ Plads 30, 1250 København K

3315 1555

dsr@dsr.dk www.dsr.dk